

Der Aktionär, Stefan Lenz, hat folgenden Gegenantrag zu Tagesordnungspunkt 3 übersandt

„Gegenantrag zu TOP 3
Aktionärsnummer [...]

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beantrage den Vorstand nicht zu entlasten. Die Deutsche Telekom hinkt mit dem Ausbau mit Glasfaser an meinem Bürostandort in Wilhelmsfeld deutlich hinterher. Dank eines Marktversagens der Telekommunikationsanbieter war es daher möglich, dass die Gemeinde Wilhelmsfeld gemeinsam mit dem Zweckverband Fibernet Rhein-Neckar GmbH einen flächendeckenden Glasfaserausbau für alle Haushalte in Wilhelmsfeld umsetzen wollte. Dieser Ausbau wäre von Bund und Land mit einem hohen Zuschuss unterstützt worden. Im Grunde ideale Bedingungen für den seit langem von der Bundesregierung versprochenem Glasfaserausbau.

Leider hat die Deutsche Telekom nach der Beschlusslage der Gemeinde Wilhelmsfeld den Ort zu versorgen ihre Strategie geändert. Durch die Einführung des sog. Supervectoring in einem Teil-Gebiet ist dort der Bundeszuschuss weggefallen. Dadurch wird für die Betriebe und Bewohner in diesem Gebiet der Glasfaserausbau auf unbestimmte Zeit verschoben, Supervectoring bringt leider im upload keine Verbesserung. Daher bleibt es weiterhin in diesem Gebiet bei dem alten Kupferkabel. Das Agieren der Deutschen Telekom ist hier exemplarisch aus meiner Sicht nicht zu verantworten.

Viele Grüße
Stefan Lenz“

Der Aktionär, Roland Olényi, hat folgende Gegenanträge zu Tagesordnungspunkten 6 und 8 eingereicht

„TOP 6: Wahlen zum Aufsichtsrat

TOP 8: Billigung des Vergütungsberichts

Zu TOP 6: Es ist aus Kostengründen dringend erforderlich die Anzahl der Aufsichtsräte zu reduzieren. Daher beantrage ich die drei zur Wahl stehenden Personen
NICHT NEU ZU WÄHLEN!

Zu TOP 8: Aus Effizienz- und Kostengründen ist das Vergütungssystem von Aufsichtsrat und Vorstand neu zu definieren. Gegebenenfalls sind auch mindestens zwei Vorstandsbereiche mit anderen zu kombinieren, so dass in Folge diese Bezüge/ Kosten entfallen. **DAHER IST DER VERGÜTUNGSBERICHT ABZULEHNEN!**

Mit freundlichem Gruß
Roland Olényi“